I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Bilderschließung
– Sachverhalte, Merkmale und Bestandteile von Bildern erfassen sowie sachgerecht versprachlichen (BE2)
– die Wechselwirkung von Bildgestaltung und Bildwirkung als Bedeutungskomplex wahrnehmen und erläutern (BE3)
– relevante Motive, Themen und Merkmale in Bildern vergleichen und in ihre Erschließung einbeziehen (BE5)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Ausdrucksmöglichkeiten von Malerei und Zeichnung am Beispiel des Wandels von der gegenständlichen zur ungegenständlichen Kunst* (Q1.1), im Bereich *Bilderschließung* insbesondere auf das Stichwort *charakteristische Bildbeispiele von Künstlerinnen und Künstlern des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, deren Werk die Grundlagen für die moderne Kunst bilden; Berücksichtigung des kunst- und kulturhistorischen Kontexts, insbesondere am Beispiel surrealistischer Kunst anhand von Werken René Magrittes […]*.
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Ausdrucksmöglichkeiten von Fotografie – Hinterfragung der Wirklichkeit* (Q2.1), im Bereich *Bilderschließung* insbesondere auf das Stichwort *grundlegende Ausdrucksmittel der Fotografie (Komposition, Bildausschnitt, Blickwinkel, Schärfe, Ausleuchtung/Licht)*.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1.1
In einer Einleitung sollen Künstler, Titel, Jahr, Technik, Maße und das Thema genannt werden:
Das Gemälde „Das Haus“ von René Magritte aus dem Jahr 1947 in Gouache auf Papier mit den Maßen 24,5×18,8cm zeigt ein Haus mit erleuchteten Fenstern und einer Theaterbühne als Eingangsbereich bei Nacht.
– freistehendes Haus in waldartiger Umgebung vor nächtlichem Himmel
– schmales, mehrgeschossiges Haus, im unteren Bereich eine große, nahezu die komplette Breite des Hauses einnehmende Theaterbühne als Öffnung
– Öffnung bogenartig umrahmt mit Verzierung an höchster Stelle des Bogens
– Bogen im Inneren mit einem roten Vorhang ausgestattet, den Bogen rechts und links flankierend, im oberen Teil mit üppigen Raffungen in den Bogen hineinragend
– hinter Vorhang ringsherum, bogenartig angeordnet, grüne und ockerfarbene Farbflecke, an Pflanzenformen erinnernd

- dahinter eine Landschaft angedeutet, mit Berg, Fluss und wolkigem Himmel
- oberhalb zwei Etagen mit jeweils drei in Reihe angeordneten, übereinanderliegenden Fenstern
- Fenster zweiflüglig in heller, leuchtender Farbe auf dunkler Wandfläche
- oberhalb der drei Geschosse dunkles Dach, rechts und links von zwei kleinen Türmen (Schornsteine) begrenzt
- Haus allein vor dunkler Silhouette eines Waldstückes mit Baumspitzen stehend
- im Hintergrund dunkelblau gestalteter Himmel mit Wolkenformationen
- mittig über dem Haus heller Vollmond
- Himmel von unten nach oben in einer Farbabstufung von hellen zu dunklen Blautönen changierend
- oberer Teil des Himmels mit Sternen
- im Vordergrund Lichtschein der Bühne auf dunklen Boden scheinend

Wirkung
- düster, heimelig, geborgen, rätselhaft, niedlich, exponiert, unwirklich, warm, geheimnisvoll, zurückgezogen, ruhig, einladend, irritierend, unheimlich, statisch, einfach, geheim, überladen, kulissenhaft, mystisch, verklärend, wach, spannungsvoll

Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung
Motiv
- schmales Haus ohne Verzierung, vor dem Schattenriss eines Waldes stehend – einfach, zurückgezogen, geheim
- Vorhang mit Raffungen und detailreicher Bühnengestaltung – überladen, heimelig
- Kombination von geschlossen wirkendem Haus mit offener Bühne – irritierend, geheimnisvoll
- bewölkte Sternennacht mit Vollmond, mittig über Haus – mystisch, verklärend
- geringe Plastizität, kaum Raumtiefe – kulissenhaft, unwirklich

Licht, Farbe
- Farben überwiegend dunkel, unterschiedliche Blautöne, Schwarz, Grau – düster
- im Bereich des Bühnenportals helles Gelb, Farbakzente in Rot und Grün – geheimnisvoll, rätselhaft
- Hell-Dunkel-Kontrast bei Haus (unten hell, oben dunkel) und Hintergrund (unten dunkel, oben hell), auch bei Himmel und Mond, Haus und bogenartiger Öffnung – spannungsvoll
- Komplementärkontrast bei Rot des Vorhangs und Grün der angedeuteten Pflanzen – einladend
- Kalt-Warm-Kontrast in Bezug auf Himmel und untere Hausetage – heimelig (Haus), unwirtlich (Landschaft)
- überwiegend kalte Farben im Kontrast zu warmen Farben der Fenster und der Bühne – gemütlich, heimelig
- Mond als Lichtquelle im Bereich des Himmels Wolken beleuchtend – märchenhaft
- Haus im unteren Bereich von innen heraus beleuchtet durch unbekannte Lichtquelle, Tageslicht andeutend – aktiv, wach

Räumlichkeit, Komposition
- Gebäude im Bild mittig angeordnet – statisch, einfach
- symmetrischer Bildaufbau – ruhig
- Formkontrast zwischen eckiger Form des Hauses (geradlinig orthogonal) außen und ausgefranster Formen des Waldes (faserig unregelmäßige Formen) – nüchtern, organisch
- Betrachterstandpunkt in Normalperspektive – präsent, direkt
- Räumlichkeit durch Überdeckung (Haus-Himmel, Wolken-Mond, Bäume-Himmel) – weit, kulissenhaft
- Farb- und Luftperspektive im Bereich des Bühnenportals – weit, kulissenhaft

Aufgabe 1.2
typische Merkmale der Malerei Magrittes
- Inszenierung des Unmöglichen, Landschaft innerhalb eines Hauses
- Spiel mit Räumlichkeit und angedeuteter räumlicher Tiefe
- Grenze zwischen Fantasie und Wirklichkeit sprengend durch Metamorphose von Hauseingang und Bühne
- Irritation erzeugend durch fehlende Zuschauer
- wirklichkeitsnaher Darstellungsgrad trotz surrealen Motivs
- Lichtkonzeption nur scheinbar natürlich, zum Horizont hin heller werdend
- bedeutungsoffen

Aufgabe 2
In einer Einleitung sollen Fotograf, Titel, Jahr, Technik, Maße und das Thema genannt werden:
Die Farbfotografie „Ohne Titel" aus dem Jahr 1987 von Gregory Crewdson in den Maßen 2700×1930 Pixel zeigt an einer Straße Wohnhäuser und Autos bei Nacht.
- eineinhalbstöckiges Haus, das mittlere Drittel der linken Seite des Bildes einnehmend, rechts davon zwei weitere Häuser
- Rasen, Auffahrt und Weg im unteren Drittel der Bildfläche
- im oberen Drittel schwarzer Himmel mit Stromleitungen
- Haus mit gelben Brettern verkleidet und in leicht schräger Position angeordnet
- dunkelgrüne Haustür, im oberen Teil verglast, mit Sprossenelement
- rechts und links von der Haustür zwei Fenster mit horizontal verschiebbarer Öffnung
- vor Haustür eine Veranda mit giebelförmiger Überdachung
- Dachgeschoss mit rechts und links neben der Verandaüberdachung angeordneten kleinen Gauben
- alle Fenster in der unteren Etage beleuchtet, in der oberen Etage dunkel
- rechts neben der Haustür zwei Gartenstühle
- vor dem Haus eine gepflegte Rasenfläche mit Steinplattenweg zum Betrachter verlaufend und hell erleuchteter Platz
- auf Rasenfläche ein Auto leicht schräg und frontal Richtung Betrachter stehend, rechts daneben ein Wasserhydrant
- ein weiteres Auto, seitlich links und angeschnitten, neben dem Gebäude auf asphaltierter Fläche, das Haus am unteren Ende leicht verdeckend
- am rechten Bildrand ein asphaltierter Fußgängerbereich, teils am Rand abgebrochen, schräg in Bildhintergrund führend

Wirkung
- warm, bescheiden, akkurat, ordentlich, zurückgezogen, karg, einfach, dynamisch, inszeniert, unheimlich, irreal, verstörend, mysteriös, spannungsvoll, isoliert, beobachtend, narrativ, theatralisch, filmisch, bühnenhaft, distanzierend, anheimelnd

Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung
Motiv
- Häuser, Autos und schmaler, asphaltierter Fußweg bei Nacht an US-amerikanisches Vorstadtmilieu erinnernd – bieder, bescheiden, einfach
- Häuser in schräger und horizontaler Ausrichtung zum Betrachter platziert – dynamisch

Anordnung, Komposition
- Motiv im Querformat, in der Totale – Distanz, Überblick schaffend, beobachtend
- Bildkomposition von schrägen Linien dominiert, von rechts vorn nach hinten rechts zulaufend Asphaltweg, etwas breiterer Asphaltweg von rechts vorn in der Gegenrichtung schräg verlaufend – spannungsvoll
- schräg angeordnetes Haus mit ins Bild ragenden Oberleitungen korrespondierend – dynamisch
- zwei Autos schräg in unterschiedlicher Richtung in den Bildraum ragend – Aufmerksamkeit weckend

Licht
- Szenerie im Dunkeln mit einer künstlichen Lichtquelle von rechts außerhalb des Bildes, lange Schatten werfend – irritierend, verstörend, künstlich, inszeniert
- Haus im Vordergrund stark ausgeleuchtet, Häuser im Hintergrund im Dunklen liegend – irreal
- Häuser mit Beleuchtung der Fenster von innen mit warmem Licht in Orangegelb – warm, anheimelnd
- Lichtreflexe auf Stromleitungen rechts – mysteriös
- Himmel oberhalb der Häuser dunkel – unheimlich
- Hell-Dunkel-Kontrast zwischen Haus im Vordergrund und Häusern im Hintergrund – inszeniert

Fotografische Mittel
- Farbfotografie – lebendig
- hohe Schärfentiefe – inszeniert, die Beobachtung steigernd, übersichtlich, bühnenhaft
- Betrachter aus Normalperspektive auf die Szenerie blickend – beobachtend

Aufgabe 3
Mögliche Deutungen
Magritte
- Gebäude ambivalent, einerseits Rückzug ins Private symbolisierend, andererseits die Theaterbühne als Ort der Öffentlichkeit zeigend
- helles, buntes, verziertes Theater und Bühne als Fluchtmöglichkeit aus trister, dunkler Welt
- rätselhafte Darstellung, Inneres des Hauses als sinnlose Bühne ohne Publikum
- in märchenhafter Verklärung Funktion von Wohnbau und Theaterbau kombinierend, in surrealer Kombination
- einerseits Gebäude als Schutzraum, andererseits als Zugang zu weiter Berglandschaft und Natur eine Öffnung nach außen bietend

Crewdson
- Szenerie wie eine Sozialstudie im Vorstadtmilieu wirkend (bescheidenes, kleines Haus mit gepflegtem Rasen, Hausfassade mit makellosem Anstrich)
- Bruch in der ländlichen Idylle durch grelle Beleuchtung, Haus irreal in den Fokus gerückt
- Effekt verstärkt durch im Hintergrund im Dunkeln liegende Häuser
- Assoziationen zu dramatischem Vorgang im Inneren und den Hausbewohnern ausgelöst durch erleuchtete Fenster und Indizien im äußeren Umfeld
- befremdliche Lichtstimmung im alltäglichen Leben

Fazit
Beide Werke zeigen rätselhaft wirkende Darstellungen von Häusern. Magritte erreicht dies durch die ungewöhnliche Kombination von Haus und Theaterbühne, Crewdson durch die seltsame und ungewöhnliche Beleuchtung des Hauses und der menschenleeren Straße.
Während in dem Gemälde sofort der verfremdende Charakter des Dargestellten offensichtlich ist, erscheint Crewdsons Fotografie auf den ersten Blick wie eine dokumentarische Darstellung einer Häuserzeile in einer US-amerikanischen Vorstadt.
Gemälde und Fotografie geben dem Betrachter Anlass über die möglichen Bewohner eines solchen Hauses und die Geschehnisse im Haus nachzudenken. In Magrittes Werk kann dabei die Analogie zwischen häuslichem Leben und Theaterleben entstehen. Crewdsons Fotografie weckt Assoziationen zu filmischen Inszenierungen, in denen der Betrachter mysteriöse Vorgänge erahnt.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- das Gemälde und seine Wirkung ansatzweise beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich werden und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung ansatzweise erbracht wird,
- das Gemälde richtig kunstgeschichtlich eingeordnet wird und dabei Elemente des Surrealismus in Ansätzen benannt werden,

Aufgabe 2
- die Fotografie und ihre Wirkung ansatzweise beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung ansatzweise erbracht wird,

Aufgabe 3
- die Darstellung der Häuser in Gemälde und Fotografie in Ansätzen gedeutet werden.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- das Gemälde und seine Wirkung richtig und detailgenau beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung weitgehend und differenziert erbracht wird,
- das Gemälde treffend kunstgeschichtlich eingeordnet und weitgehend und differenziert die Elemente des Surrealismus benannt werden,

Aufgabe 2

- die Fotografie und ihre Wirkung richtig und detailgenau beschrieben werden,
- bei der Erläuterung die Kenntnis anzuwendender Verfahren deutlich wird und der Zusammenhang zwischen bildsprachlichen Mitteln und Wirkung weitgehend und differenziert erbracht wird,

Aufgabe 3

- die Darstellung der Häuser in Gemälde und Fotografie weitgehend treffend und differenziert gedeutet werden.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	15	25		**40**
2	15	15		**30**
3			30	**30**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.